

# Personalberater rechnen 2008 mit einem neuen Umsatzrekord

Trotz der Finanzkrise sind die deutschen Personalberater optimistisch für dieses Jahr. Sie rechnen damit, dass ihre Umsätze 2008 um rund 15 Prozent steigen werden, wie eine Umfrage des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU) unter 190 Personalberatungsgesellschaften ergab. Diese stellte der Verband am Donnerstag im Rahmen des Deutschen Personalberatertages in Bonn vor. Sie wurde im März und April durchgeführt, also zu einem Zeitpunkt, als die Finanzkrise schon bekannt war. Dennoch ist der Verband skeptisch, ob die Erwartungen realistisch sind. „Das zweite Quartal wird sicherlich nicht so gut ausfallen wie das erste“, sagte Wolfgang Lichius, Vorsitzender des Fachverbands Personalberatung innerhalb des BDU und Partner von Kienbaum Executive Consultants. Er erwartet, dass die Umsätze im einstelligen Prozentbereich steigen.

Im vergangenen Jahr haben die knapp 2000 Personalberatungen in Deutschland einen neuen Umsatzrekord aufgestellt. Mit einem Marktvolumen von 1,37 Milliarden Euro, ein Plus von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, übertrafen sie den bis-

herigen Spitzenwert aus den Zeiten des Neuen Marktes, als sich die Umsätze auf 1,27 Milliarden Euro beliefen. Die 40 größten Unternehmen verbuchten 2007 mehr als 40 Prozent der Umsätze für sich. Wie schon im Vorjahr führt Kienbaum Execu-

## Umsatzranking der Personalberater 2007

Unternehmen	Umsatz <sup>1)</sup>	Wachstum <sup>2)</sup>	Anzahl der Berater
Kienbaum Executive Consultants	65,0	18,0	82
Egon Zehnder International	58,5	16,5	47
Baumann Unternehmensberatung	36,6	14,0	65
Ray & Berndtson	36,1	23,6	29
Heidrick & Struggles	28,1	8,1	34
Heads I	21,0	55,6	22
Signium International	20,9	15,4	18
Russell Reynolds Associates <sup>3)</sup>	20,5	k.A.	k.A.
Delta Management Consultants	18,3	7,0	20
Mercuri Urwal	16,1	5,2	43

<sup>1)</sup> in Millionen Euro; <sup>2)</sup> in Prozent; <sup>3)</sup> 2006

Quelle: BDU

tive Consultants die Rangliste der größten Unternehmen an, mit einem Umsatz von 65 Millionen Euro. Auf Platz zwei folgt Egon Zehnder International mit 58,5 Millionen Euro. Stark zulegen konnte Ray & Berndtson, das an vierter Stelle liegt und ein Umsatzwachstum von 23,6 Prozent meldete. Die Zahlen sind allerdings mit Vorsicht zu betrachten, weil sie auf Selbstauskünften der Berater beruhen, deren Wahrheitsgehalt schwer nachzuprüfen ist.

Die höchsten Zuwächse erzielten der Studie zufolge aber nicht die großen Namen der Branche, sondern die mittelgroßen Personalberater. Hintergrund sei, dass vor allem mittelständische Unternehmen verstärkt auf die Dienste von Headhuntern zurückgriffen, und diese bevorzugten kleinere und mittlere Beratungsgesellschaften. Schon mehr als jeder zweite Kunde von Personalberatern kam im vergangenen Jahr aus dem Mittelstand. Während die großen Headhunter häufig erst bei Positionen mit einem Jahreseinkommen von mindestens 85 000 Euro aktiv werden, fangen kleinere Gesellschaften schon bei etwas mehr als 40 000 Euro an. Nach dem Jahresgehalt bemisst sich

das Honorar der Personalberater – je nach Unternehmensgröße und Suchart zwischen 20 und 30 Prozent.

67 000 Suchaufträge arbeiteten die Personalberater im vergangenen Jahr insgesamt ab, 58 000 waren es ein Jahr zuvor. Gefragt waren vor allem Marketing- und Vertriebsexperten, aber zunehmend auch Techniker, etwa die viel zitierten Ingenieure. Die meisten Aufträge kamen aus dem verarbeitenden Gewerbe, die zweitgrößte Kundengruppe bildeten die Finanzinstitute. 90 Prozent ihrer Umsätze erwirtschafteten die Headhunter 2007 mit dem Abarbeiten von Suchaufträgen, den Rest mit verwandten Geschäftsfeldern wie Managementdiagnostik und Coaching.

Einfacher geworden ist ihr Kerngeschäft nicht. Um Erfolg zu haben, müssen zunehmend mehrere Suchmethoden kombiniert werden, etwa Direktsuche und Anzeigen, zeigen die Antworten der Befragten der Studie. „Die Personalberater bekommen zu spüren, dass die Unternehmen viel tun, um gute Leute zu halten“, sagte Joachim Staude, Vizepräsident des Bundesverbandes. loe.